

Tätigkeitsbericht von März 2019 bis März 2020

Wir begrüßen euch recht herzlich zu unserer ersten Personalversammlung in diesem Jahr.

Gerne begrüßen wir auch die Abteilungsleiter Herrn von Lührte und Herrn Jablonski, Frau Mausolf als Vertreterin der Abteilungsleitung 2, sowie unsere Frauenbeauftragte Marlies Helvogt und unsere Vertrauensperson für Schwerbehinderte, Frank Fischer.

Die Senatorin und Staatsrätin können heute leider aufgrund von Terminen, die sich erst nach der Wahl ergeben haben, nicht dabei sein. Ein Umbuchen dieses Termins war leider nicht möglich.

Die Tagesordnung liegt euch vor, gibt es Änderungs-/Ergänzungswünsche?

Dann zum Ablauf: Wir werden nach dem Tätigkeitsbericht den Vertretern der Dienststellenleitung Gelegenheit geben, zu den Themen oder auf eventuelle Nachfragen von euch, noch etwas zu sagen.

Wie in den Vorjahren auch konntet ihr uns im Vorfeld Fragen zukommen lassen, die wir dann stellvertretend für euch an die Dienststellenleitung richten würden. Das ist jedoch dieses Jahr nicht geschehen.

OK, dann beginne ich mit **TOP 2, dem Tätigkeitsbericht:**

Neben vielen Einzelfällen (weit über 500) aus dem Bereich der Mitbestimmung in personellen, sozialen sowie organisatorischen Angelegenheiten, über die wir hier nicht berichten, hat sich der PR über längere Zeit schwerpunktmäßig mit folgenden Themen beschäftigt:

Seit dem 01.01.2020 ist die durch die neue Landesregierung beschlossene Umressortierung abgeschlossen. Wir begrüßen zwei neue Kolleginnen, sowie die kommissarische Leitung des **StaPa**. Das Stellenauswahlverfahren der künftigen Abschnittsleitung sowie einer weiteren Sachbearbeitung sind im Verfahren.

Im Gegenzug mussten wir uns von unseren Kolleginnen und Kollegen der **Obersten Landesbehörde** verabschieden. Insgesamt zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten uns in Richtung Wissenschaft und Häfen verlassen.

Wir hatten im letzten Jahr über die **neuen Verfahrensregeln bei der Durchführung von Auswahlgesprächen** berichtet und dass im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel eine Unterstützungseinheit aus den Referaten 11 und 12 gebildet werden sollte. Diese Unterstützungseinheit, die von den einzelnen Organisationseinheiten dringend gewünscht/benötigt wird, konnte aufgrund fehlender Ressource noch nicht in dem angedachten Umfang eingerichtet werden. Wir befinden uns gerade in Arbeitsgruppen, die die näheren Regelungen und das weitere Prozedere erarbeiten. Ergebnisse werden vom Haus umgehend den einzelnen Organisationseinheiten bekannt gegeben.

Geplante Organisationsmaßnahmen im Haus

Gemeinsam mit der Dienststellenleitung haben wir im letzten Herbst auf einer Mitarbeitenden-Versammlung über die geplanten OE-Maßnahmen berichtet. Als die Senatorin uns Ende Juli darüber informierte, dass eine Neuorganisation der Abteilung 2 geplant ist, waren wir erleichtert, hatten wir doch über ein Jahr die Fortführung des OE-Prozesses der Abteilung 2 gefordert, nicht zuletzt um die notwendige Betrachtung von Prozessen

und Abläufen in Angriff zu nehmen, Aufgabenkritik und Personalentwicklung zu betreiben, fehlende Kapazitäten zu identifizieren, damit Überlasten abgebaut werden und Aufgaben wieder leistbar sind. Die Vorgabe aus der Politik - die Trennung von ministeriellen und kommunalen Aufgaben - soll umgesetzt werden.

Mittlerweile gibt es einen Gründungsauftrag der Abteilung 4 – Schulamt im Aufbau - an die Gründungsbeauftragten Andreas Kraatz und Carsten Dohrmann, die ich hiermit ebenfalls herzlich begrüße.

Die Projektgruppe zur Gründung eines Schulamtes soll bis Ende März der Steuergruppe einen Vorschlag zur Aufstellung eines Schulamtes vorlegen. Wir haben Herrn Kuhnert gebeten, euch im Anschluss an den Tätigkeitsbericht über den Sachstand zu informieren und darüber hinaus die nächsten Schritte, auch im Hinblick auf weitere OE-Prozesse des Schul- und Kita-Baus, IQHB, Abteilung 3 etc. zu erläutern.

Raumangelegenheiten

Die Umzüge der neugedachten Raumverteilung des Hauses konnten im letzten Jahr abgeschlossen werden. Uns ist klar, dass nicht jede/r mit der neuvorgefundenen Situation glücklich ist, lieb gewordene Nachbarschaften/Flurbelegungen mussten aufgegeben werden, es war aber dringend nötig, um die Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Organisationseinheiten zusammen unterbringen zu können. Die Raumsituation der Abteilung 3 konnte durch zusätzliche Anmietung entspannt werden, die Umbauarbeiten stehen kurz vor der Fertigstellung. Für das künftige Schulamt und dem dort auflaufenden Personalzuwachs wird das Hochparterre der E-W-S zu Büroräumen umgebaut. Nach Rücksprache mit den Architekten hoffen wir, dass, wenn keine unvorhergesehenen Verzögerungen eintreten, eine Übergabe der Räumlichkeiten im September möglich ist.

Wie auch im letzten Jahr müssen wir darauf hinweisen, dass für die Stabsstelle IQHB noch Räumlichkeiten benötigt werden. Die Dienststellenleitung hat uns eine Lösung bzw. Umsetzung bis zum Sommer zugesagt.

Beförderungen

Der diesjährige Beförderungstermin fand nicht am 01.01.2020 statt, sondern wurde aufgrund der haushaltslosen Zeit auf den 31.12.2019 vorgezogen. Insgesamt 25 Kolleginnen und Kollegen konnten befördert werden. Wir bedanken uns hier noch einmal bei der Politik für den flexiblen Umgang mit dem Beförderungstermin und somit die Anerkennung der Leistung der vielen Kolleginnen und Kollegen nicht auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Ganz besonderen Dank wieder an unser Personalbüro Haus für das rechtzeitige und reibungslose Verfahren.

Bewertungsausschuss

Der Bewertungsausschuss trat im Laufe des Jahres drei Mal zusammen. Insgesamt konnten **vierundzwanzig Arbeitsplätze** überprüft/bewertet werden.

Umgang mit Mehrstunden

Auf der letzten Personalversammlung hatten wir euch über die ausstehende Regelung zum Umgang mit Mehrstunden informiert, im Sommer darauf konnten wir dann noch gemeinsam mit Staatsrat Pietrzok eine Vereinbarung treffen. Herr von Lührte hat dann das Haus im Juli darüber informiert.

- Bis 200 Stunden werden als flexibles Instrument individueller Arbeitszeitgestaltung stillschweigend akzeptiert.

- MitarbeiterInnen mit mehr als 200 Mehrstunden sollen gemeinsam mit Vorgesetzten und den Interessenvertretungen einen Abbaupfad verabreden.
- Wo es Aufgrund des Lebensalters, der Restdienstzeit oder der dienstlichen Erfordernisse nicht möglich ist die Stunden abzubauen, können die Stunden ausgezahlt werden.
- Bei gemeinsam anerkannter Überlast wird eine Personalaufstockung oder Veränderung der Aufgabenverteilung versucht.

Herr von Lührte hat hierzu alle Referatsleitungen für den 05. März eingeladen, um über das Verfahren und weitere Abläufe zu informieren.

In jedem Fall haben wir erreicht, dass Mehrstunden entweder auf eigenem Wunsch abgefeiert und/oder ausgezahlt werden können. Nichts verfällt mehr, jeder Einzelne ist der Hüter seines Verfahrens. Das gibt es so in der ganzen restlichen öffentlichen Verwaltung nicht und auf dieses Ergebnis sind wir stolz.

Migration zu Dataport

Nach der Mail-Migration im November zu Dataport (die ja nicht ganz so reibungslos geklappt hat), steht die Basis-Migration der Arbeitsplätze in diesem Jahr an. Geplant ist momentan die Umsetzung bis Sommer 2020. Auch hier konnten wir in Verhandlungen mit der Dienststellenleitung vereinbaren, dass wenn wir schon nicht verhindern können, dass wir zu Dataport migrieren, dies dann zumindest zu unseren Konditionen erfolgt. Kurz umschrieben:

- WEB-Mail funktioniert nicht mehr, wer aber Zugang zu seinem Postfach benötigt, erhält auf Antrag Zugang mit einem mobilen dienstlichen Endgerät.
- VPN-Zugang, ist nach wie vor auf Antrag möglich.
- Dynamische Verteilerlisten (z.B. alle weiblichen Beschäftigten oder alle Bildung ohne Schulen etc.) werden weiterhin vom Referat 15 zur Verfügung gestellt.
- Alle dienstlich notwendigen Voraussetzungen (insbesondere individuelle Software- und Speicherplatzbedarfe oder Telearbeit im Kontext der Vereinbarkeit von Beruf und Familie) werden auch im Basis-Umfeld geschaffen.
- Wenn gewünscht ist, unterstützt euch das Referat 15 bei der Inanspruchnahme des Dataport-Supports, bei Eskalation übernehmen sie ganz die Kommunikation.

Diese ganzen Vereinbarungen werden ab 2020 im Rahmen der Haushaltsplanung berücksichtigt. D.h. wir werden auch künftig nicht auf den für uns vertrauten Service und Standards verzichten müssen und auch auf dieses Ergebnis sind wir stolz.

Gefährdungsbeurteilungen

Im letzten Jahr konnten wir mit den längst überfälligen Gefährdungsbeurteilungen des Hauses beginnen. Zuerst wurden der Empfang, die Poststelle und die Druckerei gemeinsam mit dem Zentrum für gesunde Arbeit begutachtet. Gefahrenquellen konnten identifiziert werden, Notwendigkeiten zur Vermeidung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen benannt und in ersten Maßnahmen auch umgesetzt werden.

Als nächstes soll die Abteilung 3 überprüft werden, einher mit einer Überprüfung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz, da uns aus der Abteilung Überlastanzeigen vorliegen. Zusätzlich soll es eine generelle Lösung für körperlich große Kolleginnen/Kollegen zur Beschaffung von elektromotorisch höhenverstellbaren Schreibtischen geben, da eine Ausstattung mit „normalen“ Schreibtischen auf Dauer zu gesundheitlichen Einschränkungen führt.

Umgang mit Ausbildern in unserem Haus

Seit Jahren ist es uns ein Anliegen, die Situation/Arbeitsbelastung von unsere Kolleginnen und Kollegen, die hier sehr motiviert sich um die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte kümmern, aufzuzeigen. Eine Entlastung bzw. Honorierung dieser zusätzlichen Aufgabe, gibt es bisher kaum. Umso erfreulicher ist es, das das Haus nun einen Vorschlag zum zentralen Umgang mit diesem Thema machen wird. Sobald wir Näheres vereinbaren, werden wir das im Haus bekannt geben.

So, von unserer Seite war es das, gibt es Nachfragen zu dem eben genannten Tätigkeitsbericht?

Dann kommen wir direkt zu **TOP 3**. Und ich darf Herrn Kuhnert bitten, euch über den OE-Prozess zu informieren.

TOP 4. Hier möchte ich Ilka Littke-Gäbler bitten, kurz über das neue vereinbarte Verfahren zu informieren.

TOP 5. Info zur PR-Wahl am 18.03.2020 und Vorstellung der Kandidaten

Am 18. März 2020 finden nicht nur die Wahlen der Personalräte statt, sondern auch die Wahl des GPR, des Ausbildungspersonalrats, sowie die Wahlen der Frauenbeauftragten.

Wir hatten euch ja per Mail darüber informiert, dass wir aufgrund fehlender Kandidaten bei den Arbeitnehmern, wie vor vier Jahren wieder in Gruppenwahl mit Fremdvertretern wählen müssten, sollten sich nicht genug Kandidaten finden. Eine von uns allen gemeinsam favorisierte „gemeinsame Personenwahl“ wäre somit nicht möglich.

Wir konnten immerhin einen Arbeitnehmer überzeugen, sich zur Wahl aufstellen zu lassen. Darüber waren wir auch sehr froh, jedoch reichte es nicht zur gemeinsamen Wahl. Des Weiteren hat der aktuelle Personalrat zwei neue Kolleginnen für die Gruppe der Beamten gewinnen können.

Seit gestern Morgen haben wir nun eine ganz neue Situation: Wie euch ja auch per Mail vom Wahlvorstand mitgeteilt wurde, gibt es zusätzlich zu diesen Kandidatinnen und Kandidaten nun zwölf weitere Kolleginnen und Kollegen, die sich für Personalratsarbeit interessieren und sich in zwei Listen zur Wahl stellen. Über diese Bereitschaft freuen wir uns sehr, hatten wir doch über Monate versucht, zusätzliche Kolleginnen und Kollegen von der Personalratsarbeit zu überzeugen, schön dass es doch noch geklappt hat.

Einziger Wehmutstropfen ist jedoch, dass wir nun in Listen wählen müssen und nicht mehr - wie bei der Personenwahl - einzelne Kandidatinnen und Kandidaten wählen können. Somit hat jeder von euch leider nur eine Stimme für eine Liste seiner Statusgruppe. Die neun zu vergebenden Plätze im neuen Personalrat werden gemäß Verhältniswahlrecht in den beiden Statusgruppen besetzt.

Ebenfalls hatten wir berichtet, dass Meike Winkler als Vorsitzende des Wahlvorstands bestellt wurde. Der Wahlvorstand besteht zusätzlich aus

Astrid Velleman, Kirsten Donalies, sowie den Vertretern Jana Rehling, Felix Albrecht und Monika Engelmann. Für eure Bereitschaft möchten wir euch sehr danken, es ist nicht selbstverständlich, sich für diese Tätigkeit zur Verfügung zu stellen.

Und dieser besagte Wahlvorstand hat nun überraschender Weise festgestellt, dass bei dieser Wahl eine Besonderheit zu Tage tritt.

Erstmals werden fünf Vertreter der Arbeitnehmer und vier Vertreter der Beamten gewählt, weil wir mittlerweile mehr Arbeitnehmer als Beamte im Haus haben.

Bei einer Mitarbeiterzahl von ca. 322 wird es auch in der nächsten Legislaturperiode einen Neuner Personalrat geben.

Nun würden wir euch gern die vier zur Wahl stehenden Listen vorstellen: Steht ihr bitte jeweils mal auf.

Vorschlagsliste 1 der Beamten:

Lutz Jasker, Dirk Wilms, David Brosenne (**kann heute leider nicht dabei sein**), Nicole Jungbluth und Beatrice Witt(**ist heute leider dienstlich verhindert**).

Vorschlagsliste 2 der Beamten:

Birgit Neumann, Wolfgang Müller, Katharina Hebecker, Dr. Ulrike Rösler, Kerstin Rottmann und Dr. Veit Sorge.

Vorschlagsliste 1 der Arbeitnehmer:

Anke Haskamp, Nils Miemietz, Barbara Ludewig-Leemhuis (**Kann heute auch nicht dabei sein**), Tanja Jacobsen, Daniel Handt und Hans Joachim Steingräber.

Vorschlagsliste 2 der Arbeitnehmer:

Joanna Ermonies-Jargielo, Heike Habeck, Doris Eckebrecht, Fatmanur Sakarya-Demirci, Andrea Meyerhoff und Lukas Mauch.

Danke!

Für das Amt der Frauenbeauftragten kandidieren Marlies Helvogt, unsere amtierende Frauenbeauftragte, und Laura Flaspöhler.

Wer von euch am 18. März nicht im Haus sein sollte, für den besteht die Möglichkeit der Briefwahl, die Unterlagen würden euch durch den Wahlvorstand zugesandt. Ihr müsstet euch nur kurz beim Wahlvorstand melden.

Wir werden im Postamt 5 im Seminarraum 3 und im Sitzungsraum 118 im Rembertiring Wahllokale einrichten. Die persönliche Stimmabgabe kann zwischen 08.00 und 13.30 Uhr erfolgen.

So bleibt uns nur die Bitte um zahlreiche Wahlbeteiligung, denn nur mit einem starken Votum sind wir in der Lage unsere Interessen auch stark zu vertreten.

Möchte der Wahlvorstand noch etwas sagen?

Dann komme ich zum letzten TOP.

TOP 6. Verschiedenes

Habt ihr noch Nachfragen oder weitere Punkte unter Verschiedenes?

Dann bedanken wir uns bei euch und sagen Tschüss bis bald!